

halten Turnhalle und Aula sollen ins Vorberthaus verlegt werden und dieses sowie das Nebengebäude Centralbeizung erhalten. Die Kosten des Umbaus sollen 27100 Mark betragen.

* Über die Berechnungsfähigkeit bei Warenhausdirektionsbüros sprach auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Stuttgart der Münchener Gerichtsarzt Professor Dr. Hans Gudde von München. Zur Beurteilung der Berechnungsfähigkeit bei Warenhausdirektionsbüros, so führte Gudde aus, haben wir in erster Linie den Betrieb der großen Kaufhäuser zu berücksichtigen, der von anderen Geschäften erheblich abweicht. Die Warenhäuser ziehen alle Verkaufsstädte an. Sie fesseln und binden durch die Reichhaltigkeit und den Glanz ihres Inhalts, sowie durch das in ihnen pulsierende Treiben, das zu manchen Zeiten zur drängenden Hochstimmung ansteigt, den Besucher in außerordentlichen Grade. So kommt es, daß bei nicht wenigen Besuchern bisher nicht vorhandene Begehrungsgegenstände entzündet werden, gleichzeitig mit einem markanten Gesicht, als braucht man nur die Hand nach den Schaltern auszutrecken. Das in der Tat in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen von Warenhausdirektionsbüros solche handbewohnten Vorstellungen austreten und durch die Sinnesreize, sowie durch das verrückte Gewühl noch verstärkt werden, geht aus einer frischen Betrachtung dessen hervor, was geschildert wurde. Es sind in der Regel für den Dienst unbrauchbare Gegenstände. Da entweder z. B. eine Mauerstruktur eine glasige feinstes Parfüm, mit der sie gar nichts anfangen kann. Eine andere sieht lässig Seidenbänder, Blusentücher u. dergl., die ebenfalls für sie wertlos sind, weil der Besitzer dieser Stoffe zu ihren sonstigen Kleidern und Mitteln zu auffallend wäre. Aus der Weitläufigkeit und Unbrauchbarkeit des gestohlenen Gutes ist also wohl ein Schluß auf die Planlosigkeit und Weitläufigkeit des Täters gerechtfertigt. Bedenkt man, ferner zu sein 1. daß an den Warenhausdirektionsbüros die ländliche Bevölkerung so gut wie gar nicht beteiligt ist, obwohl diese einen nicht ganz geringen Teil der Kunden stellt; 2. daß Vertrunkene ebenfalls nicht unter den Warenhausdirektionsbüros gefunden werden; 3. daß bei mehr als zwei Dritteln der Fälle eine vor Betreten des Kaufhauses schon bestehende Dienstabsicht oder eine materielle Notlage bestimmt nicht vorhanden ist; 4. daß ungefähr 90 v. H. der Warenhausdirektionsbüros dem weiblichen Geschlecht angehören. Unter diesen finden wir alle Altersstufen und alle Gesellschaftsschichten vertreten. Die allgemeinen Beobachtungen an den Diensten gehen dahin, daß der Schmeidindustrie der Minderwertigkeit, der allerdings nicht näher definiert werden kann. Interessant ist, daß ebenso, wie bei den Kaufhäusern häufig anonym aufgegebene Postanweisungen eintreffen mit dem Vermerk, der Vertrag sei Erfüllt für unterrichtlich erworbenen Ware. Die von Guden beobachteten Fälle, die alle für unzurechnungsfähig erachtet werden müssen, betrafen mit einer einzigen Ausnahme weibliche Personen. Bei einigen Patienten war die Erinnerung an das Verbrechen von Anfang an getaut. Sie waren bei der Erstprüfung derart festgestellt, daß sie auf die ziemlich unzumutbare Entgegenstellung der Kaufhausdirektionsbüros, die hatten alles gefragt, was man bei ihnen vorgefunden, entweder überaupt nicht zu antworten wußten oder einfach alles zugaben, obwohl sie die Kaufzettel für einen Teil der Waren bei sich hatten. Allerdings kommt hier als erdrückendes Moment der Schluß der Festnahme im Kaufhaus hinzu. Die von Guden beobachteten Personen waren bis auf eine noch unbelebt. Diese einejährige verhältnislose Schlosserstrafe war erbllich angewandt nicht belastet und erstaunt als dreijähriges Mädchen wegen Ladendiebstahl verurteilt worden, sondern noch mehr als Male wegen des schlechten Vergehens, ferner wegen Unaufmerksamkeit und Vorverleistung. Professor Guden kommt zu der Überzeugung, daß die bei psychopathischen, sonstwie nervösen, oder hysterischen Personen infolge des Menstruations- Prozeßes häufig eine einstellende Beeinträchtigung der Vorstellungsfähigkeit oder Gewissenssphäre sehr leicht durch die eingangs erwähnten äußeren Reize, wie sie in einem Warenhaus einwirken, jäh Steigerung erleben kann, welche die Berechnungsfähigkeit ausschließen. Da solche Zustände tatsächlich durchaus nicht selten sind, wird man bei den während der Menstruation begangenen Diebstählen, wenn die Vorgeschichte nur genügend Anhaltspunkte liefern, Unzurechnungsfähigkeit anzunehmen haben. Selbstverständlichkeit ergeben sich daraus unter Umständen auch die Folgen der Einweihung in die Dienststätte, wegen Gemeinfähigkeit. Nach den übereinstimmenden Erfahrungen, die überall gemacht werden, steht es fest, daß das weibliche Geschlecht beim Warenhausdirektionsbüro ganz unverhältnismäßig gegenüber dem männlichen überwiegt und das die einzige Erklärung hierfür in dem Hervorheben frontaler Elemente zu suchen ist. Es erkennt daher die Vorstellung gerechtfertigt, daß in jedem Hause von Warenhausdirektionsbüro eine trennungsartige Untersuchung angeordnet werden sollte. Für die Gesellschaft nach als minderwertig erachtete Eigentümert der Täter wie die anstrengenden Umstände des Tatortes bedienen in den Fällen, wo nicht volle Unzurechnungsfähigkeit angenommen werden kann, eine besondere Beurteilung, welche zweckmäßig gesetzliche Ausdruck durch die Zulässigkeit auch von Geldstrafen statt allein Gefängnis finden sollte. Die überaus ungünstigen vorliegenden Erfolge, welche die Zulässigkeitsregeln der Kaufhäuser aufweisen, sollten Veranlassung geben, diese allen großen Kaufhäusern vorzeitliche Vorbehalt zu machen.

* Am heutigen dritten Gießtagen der ersten Rote Kreuz-Lotterie fielen 10000 Mark auf Nr. 87298 in die Kollektion von Hermann Arnold, Chemnitz; 5000 Mark auf Nr. 21829 in die Kollektion von Alexander Hesse in Dresden; 1000 Mark auf Nr. 151006; 300 Mark auf Nr. 109236; 200 Mark auf Nr. 5177, 5800, 30001, 84652, 182590, 137845; 100 Mark auf Nr. 54130, 57377, 71496, 83131, 124519, 127201, 138202, 142509, 186643. (Ch. Gewähr.)

* Dresdner Lehrerverein. In der Versammlung am 14. September referierten die Herren Lehrer Oskar Schröder und Friedrich über die im Auftrage des Vereins neu bearbeitete Lehrschule von Goethe. An ausführlicher Weise schilderten sie ihre Reformarbeit an dem Werk, die es sowohl, was den textlichen und musikalischen Wert der aufgenommenen Gedichte und Bilder betrifft, als auch in methodischer Hinsicht zu einer der besten modernen Lehrschulen gemacht hat. Hieraus sprach Herr Hartmann über die Geistesgräume in den Dresdner Volksschulen. Er bildete die bestehenden Nachteile, die durch das Neuen eigentlich

geklungenen beworben wurden, und schlug vor, den Rat der Stadt zu ersuchen, in derselben Weise, wie er für Hoch-, Turn- und Handwerksschule besondere Stämmchenkeiten geschaffen, solche in neu zu errichtenden Schulen auch für den Geistunterricht einzurichten. Die Versammlung beschloß, ein bedeckendes Schluß an den Stadtrat abzuladen.

* Am 11. d. M. bat in Breslau der ehemalige Förderer der Augenärzte Geb. Medizinalrat Professor Dr. Hermann Göbel sein arbeitsreiches Leben beendet. Zu Ehren seines Andenkens wurde heute im Schulmuseum (Sektor 19) eine schuljugendliche Ausstellung eröffnet, die dem Besucher ein Bild vom heutigen Stande der Hygiene des Kindes geben soll. Neben Doktoren und Pädagogen haben sich an der Volksbildungskundgebung auch die Herren Architekten Ernst Kühn in Dresden und Geb. Kießling in Köthenbroda beteiligt. Optische Instrumente und Apparate sind von den Herren Robert und G. Rothenmüller und von Herrn Direktor Freyer zur Verfügung gestellt worden. Die schuljugendliche Ausstellung will nicht nur Gelegenheit bieten, die fruchtbare deutschen Forschertreize zu studieren, sondern auch mancherlei wertvolle Anregungen und Lehren für Schule und Haus verbreiten helfen. Die Ausstellung ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* Die lehre des kommunistischen Erziehung des Menschen führt die Mitglieder und deren mitzuhilfende Angehörige in die Selen- und Parfümeriefabrik von T. L. Guttmann an der Großenholzer Straße. Über 100 Besucher hatten sich im Fabrikhof versammelt, um an dem Rundgang durch die interessanten Betriebsräume teilzunehmen. In erfreulicher Weise gab Herr Kommerzienrat Guttmann und Herr Guttmann jun. Erläuterungen über die Fabrikansicht und die Herstellungswelt der Fabrik. An den Führungen der Gruppen der Besucher beteiligten sich ferner Herr Prof. Wunderlich und mehrere Kaufmännische Beamte mit eingehenden Erklärungen. Die Guttmannsche Fabrik ist eine der ältesten ihrer Art: sie wurde 1780 gegründet. Die lebhafte Firma besteht seit 1814. Im Jahre 1904 erfolgte die Verlegung der Fabrik von der Prager Straße in ihr neues ausgedehntes Heim an der Großenholzer Straße. Die Fabrik wurde mehr und mehr erweitert, heute beträgt ihre tägliche Leistung allein der Kosmetikseife, welche eine Spezialität der Firma Guttmann ist, 40.000 bis 50.000 Stück. Das Abgangsblech oder Fabrikat erstreckt sich über ganz Europa. Die Zahl der beschäftigten Personen beläuft sich auf etwa 100. Eine besondere Dampfmaschine dient dem gesamten Betrieb der 4 Siedefette zur Bereitung des flüssigen Seifenmoste, die nach ihrer Verbindung den verzweigten Herstellungsweg geht. Außer den verschiedenen Toiletten- und medizinischen Seifen fertigt die Fabrik Guttmann Waschwaren, Parfümerien und Pomaden an. Besonders interessant erwähnen die Gründer der Firma, von den kleinen bis zu den großen, starken Altersstufen, die mit Handapparaten gewohnt werden müssen. Wo sich die Dampfmaschine drehen lassen, sind sie im Betrieb, so daß die Fabrik auf das moderne eingerichtet ist. Bei Beendigung des Rundgangs erhält jeder Teilnehmer eine Probationsprobe der Seife und des Parfüms zum praktischen Gebrauch im eigenen Haushalt. Nach der Besichtigung begaben sich die Mitglieder nach dem "Hotel zum Elchenhof", wo sie noch einige Zeit gemütlich verbrachten blieben.

* Der Vorstand der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen, i. A. Theodor Kritsch, schreibt uns: "Von Leipzig aus wird ein Rundschreiben verbreitet, worin zur Gründung einer Zeitung für den Mittelstand aufgerufen wird. Auf mehrfach erfolgte Anträge erachtet die Erklärung, daß der Vorstand der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen zu diesem Unternehmen keinerlei Beziehungen hat. Die Unternehmungen des betreffenden Rundschreibens sind auch nicht Mitglieder der allgemeinen 'Deutschen Mittelstands-Vereinigung' (S. Hannover) und können also nicht in deren Namen handeln und Beiträgerleistungen entgegennehmen. Uebrigens erscheint vom 1. Oktober ab als Organ der Deutschen Mittelstands-Vereinigung ein Wochenblatt unter dem Titel 'Die deutsche Volkszeitung für den deutschen Mittelstand', das bei allen Postanstalten abonnieren werden kann."

* Der vom Sächsischen Verein für Frauenrecht im m. r. e. für Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen Gewerbehaus in der Auguststraße genommene Vortrag von Frau Dr. M. M. Krich in Helfenberg über das aktuelle Thema: "Wie haben die sächsischen Frauen das Stimmrecht bekommen?" findet im Rahmen einer öffentlichen Versammlung statt. Auch wird sich eine allgemeine Diskussion daran anschließen, an der sich jederwann beteiligen kann.

* Die Israeliten feiern heute ihr Neujahrsfest, dem sich morgen das zweite Fest anschließt. Beide Feiertage werden seitens der jüdischen Bevölkerung streng gefeiert. Mit heute treten die Israeliten in das Jahr 5667 ein.

* Das bekannte Hotel "Vier Jahreszeiten" am Neustädter Markt wurde gestern zwangsweise versteigert. Von gerichtlichen Sachverständigen war das 93 Ar große und mit 151840 Mark in der Landesbrandkasse versicherte Anwesen auf 280200 Mark einschließlich Inventar geschätzt, die Hypothekenbelastung betrug 265000 Mark. Das Meißnungsgebäude gab mit 198000 Mark. Herr Hotelier Guido Schaarschmidt ab und erhielt hierfür auch das Grundstück angekauft, so daß ein Hypothekar-Kapital von rund 75000 Mark zum Ausfall kommt.

* Polizeibericht, 20. September. Vor einigen Tagen wurden hier in einem Hausknecht 6 neue Wörthstücke, 1 Recken, 2 Spaten, 1 Schaufel und 1 Radelade aufgefunden. Diese Gegenstände sind vermutlich dieldisch eingestellt und nicht wieder abgeholt worden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sie von einem Diebstahl herühren. Der Eigentümer wollte sich bei der Kriminal-Abteilung melden. — Vor einigen Tagen hat ein 19 bis 20 Jahre alter Unbekannter in einem kleinen Schuhwarengeschäft ein Paar Stiefel gekauft und dabei zwei Geldrollen mit in Zahlung gegeben, die noch den Aufschliff 5 M. in 10 Pfennig-Stücken und 3 M. in 5 Pfennig-Stücken enthalten sollten. Beim Nachhören hat sich jedoch herausgestellt, daß die Geldrollen 2 bzw. 1 Pfennig-Stück enthielten. Vor diesem Unbekannten wird hierdurch gewarnt. Etwaige Wahrnehmungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Am 2. d. M. abends ist in dem Hofraume des Kunstuhrwerks Löbtauer Straße 96 ein noch gänzlich neues Herren-Zweirad, an dem die Ketten zerissen

ist. Neben gelassen worden. Da der Eigentümer des Rades bisher nicht zu eruieren war und sich auch nicht gemeldet hat, erinnigt die Königl. Polizeidirektion um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen. — Seit etwa 4 Wochen ist einer kleinen Transportfirma eine 30 Kilogramm schwere Kiste, Schokolade enthaltend, abhanden gekommen. Sie ist vermutlich gestohlen worden, doch ist auch nicht ausgeschlossen, daß sie nur verschleppt worden ist. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Kriminal-Abteilung erbeten.

* Ein jugendlicher Kirchenräuber hatte sich in der Version des am 12. September 1902 in Sachsdorf geborenen Schulnarrs Willi Kürz aus Hörnigsdorf vor dem Landgericht Freiberg zu verantworten. Er war geständig, am 15. April und am 27. Mai 1906 mit einem Steinmesser die Missionsbüchle in der Kirche zu Hörnigsdorf gestohlen und davon einmal 2,18 M. und das andere Mal 30 Pf. entnommen zu haben. Dies Geldbetrag hat er vernichtet. Der Zeuge Peter Jakob schätzte den Knaben als geringfügig minder begabt, er glaubte aber, daß Kürz die Einsicht in die Strafart seiner Handlung besaß habe. Er erhielt wegen schweren und einfachen Diebstahls 1 Monat und 1 Woche Gefängnis.

* Die Handelskammer zu Plauen hat dem Stadtrat ein Gesuch eingebracht um Auslegung einer Eingabe an die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Dresden, in der um Verlegung des Hohen-Neujahrsfestes auf einen Sonntag gebeten wird.

* Vorgestern war der 54 Jahre alte Zimmermann Rämmrich aus Niederndorf, der an der Innenecke des Stadthauses der oberen Stadtmühle in Plauen i. B. arbeitet, damit beschäftigt, eine fünf Meter lange Rolle von einer der dort befindlichen Brücken in den Mühlgraben hinabzulassen, als dass eine Ende der Rolle schwere und der Mann, als sie an den Unterleib trug. Der Bedauernswerte fühlte heftige Schmerzen und lag sich geständig, mit der Arbeit aufzuhören. Er wurde in die Wohnung eines Arbeitskollegen gebracht, wo er starb.

* Das italienische Erdbeben vom Freitag, den 14. September, ist auch vom Seismometer in Plauen i. B. verzeichnet worden. Die größte Ausweitung des Schreibstiftes betrug 4 bis 5 Millimeter. Die Kurve erstreckt sich über 25 Minuten.

* Amtsgericht. Der 1885 in Chemnitz geborene Kaufmann Wilhelm Stohmann war während der Vogelwiese wiederholt bei Apotheke Tauschon; am Donnerstag der Testwoche verschwand er aus dem Vergnügungsort unter Hinterrassung einer Schuld von 3 Mark 10 Pfennige. Obwohl er nach seinen Angaben 2500 Mark im Vermögen hat, versuchte er nach 14 Tagen auch einen Drohscheinkoffer um 7 Mark 10 Pfennige zu verkaufen. In der Nacht zum 16. August mietete Stohmann sich eine Drosche, in die er zwei Mädelchen mit einstellten ließ, von denen der Kutscher das eine nach der Prager, das andere nach der Leipziger Straße haben mußte. Als sein Ziel nannte Stohmann die Hausschlüsse einer Straße, die gar nicht existiert, was der Kutscher erst erfuhr, nachdem er in der betreffenden Straße angelangt war. Zweitelloß hatte Stohmann unterwegs die Drosche heimlich verlassen wollen, was aber auf der Fahrt eingeholt und hatte den richtigen Zeitpunkt zur Flucht verpaßt. Ohne aus der Rolle zu fallen, wünschte er dann von dem Kutscher nach der Freiberger Straße gefahren zu werden. An der Döbelnstraße in Löbtau sprang er jedoch aus der Drosche und lief davon, und zwar einem Gardinen in die Hände, der durch das Aufen des die Rücken seines Fahrgastes bemerkenden Kutschers aufmerksam geworden war und den Flüchtigen festhielt. Am anderen Tage brachte Stohmann dann dem Kutscher das Geld für die Fahrt, deren Preis 7 Mark 10 Pfennige betrug. Der Angeklagte ist vorbestraft; er erhält wegen Betrugs 1 Monat Gefängnis. — Der Schuhmacherjunge Franz Edwin Martin, 1884 in Zwickau geboren, entwendete seinem beiden Stubengenossen, mit denen er nur einen Tag zusammen gehoben hatte, eine Weste und ein Paar Stiefel; er wurde aber bald festgenommen. Er ist geständig. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Der beim Amtsgericht Plauen in Untersuchungshaft befindliche Arbeitnehmer Ernst Stricker hatte während seines Aufenthaltes in Dresden seinen Stubengenossen um eine Weste, ein Paar Stiefel und das Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt bestohlen. Die Rolle ist eine schwere Gefangenstrafe. Zum persönlichen Eschenz zur Hauptverhandlung ist der Angeklagte entbunden. — Der Kutscher Emil Otto Steglich aus Weißigburg hatte Witte Null bei einem Kochenhandlung gestanden, der ihn zum Einfließen von Kundengeldern berechtigte. Diese Gelegenheit benutzte Steglich, drei Beträgen in seine Tasche stecken zu lassen. Er wird deshalb zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Beim hiesigen Stadtkrankenhaus Johannstadt ist die Hilfsarbeiterstelle an der Augenabteilung (Oberarzt Dr. Becker) vom 1. Januar 1907 an neu zu belegen.

Vom 20. September werden von den städtischen Leihamts geschäftsstellen — Neustädter Rathaus und Maternistraße 17 — auf die zum Verkauf angelaufenen Wertpapiere und Sparfassenschriften Darlehen gegen Zinsen zu 5 Prozent jährlich, anstatt wie bisher zu 5½ Prozent, gewährt.

Mit der Verlegung beginnt die Überwölbung des Weißeritzmühlgrabens in der Großen Zwingerstraße zwischen Gerberstraße und Cäcilie-Allee, soll am 28. September begonnen werden.

Noch § 40 der Gemeindesteueroberordnung für die Stadt Dresden in der Fassung des Nachtrags vom 3. Dezember 1903 ist jeder Grundbesitzer verpflichtet, über die auf dem Grundstück vorhandenen Räume, über deren Inhaber, über den Jahresbetrag der vereinbarten Mietzinsen, einschließlich der Nebenkonditionen, über den Jahresbetrag des Mietwertes der von ihm selbst benützten Räume und Gebäudeteile, über die im laufenden Jahre unvermietet und unbewohnt gebliebenen Räume und Gebäudeteile, über deren Mietwert und über die Zeit, während welcher weder eine Vermietung noch eine Benutzung stattgefunden hat, dem Stadtkreisamt Anzeige zu erläutern. Die Listen für das Jahr 1907 werden den Grundstückseigentümern oder deren Stellvertretern vom 5. fünfzigsten Monat ab zugesetzt.

Gemeinderegister. Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft Peter & Walter in Dresden aufgelöst. Mag. William Anton Walter ausgeschieden ist und daß der Gläserne Kasten Carl Emil Orlac

Schramm". Damit hat es folgende Bewandtnis. Um einen See von ansehnlicher Ausdehnung und Tiefe, sodaß man darin baden und schwimmen kann, befindet sich ein großes Barriertal und hinter diesem ein reiner Teich. Im Barriertal sind vierjährige Bürgerfamilien, trinken dünnen Bier und verzehren zu den Klängen einer Militärmusik die mitgebrachten Stullen. Die Rothauten liegen unter dem Reichen des schönen Spruches: "Mit altem Brauch wird nicht gebrochen — Hier sonnen Familien Kaffee kochen!" Dies Geschäft vollzieht sich in ungeheuren weiten Räumen, die neben dem Wasser und Wild und Fischen gegen eine geringe Bezahlung geleistet werden. Alles andere was man sich selbst mitgebracht hat, den gestohlenen Kaffee, den Äpfeln und den Kuchen. Unter den alten Bäumen entwölft sich dann manch fröhlicher Rosenthal. Die Hauptfläche ist und bleibt aber doch beliebter Badeort. Die Hauptfläche ist und bleibt aber doch beliebter Badeort. Einladungen ergeben dazu nicht. Wer für den Tanz-Stadt für Süß 10 Pfennig überholt hat, ist willkommen. Die Rothauten sind natürlich nichts. Man kann sich also leicht vorstellen, was da alles an "Damen" aus dem Spreewinkel aufzutragen scheint. Und sie sind auch nicht mehr als eine einzige Gruppe von jungen Frauen, die sich in einem kleinen Raum zusammenfinden und sich unterhalten. Sie sind nicht mehr als eine einzige Gruppe von jungen Frauen, die sich in einem kleinen Raum zusammenfinden und sich unterhalten. Sie sind nicht mehr als eine einzige Gruppe von jungen Frauen, die sich in einem kleinen Raum zusammenfinden und sich unterhalten.

Man glaubt es kaum, daß nicht viel mehr als ein Jahrzehnt verflossen ist, seitdem die Vororte um die Eingemeindung in Berlin förmlich betrieben. Sie hatten keinen leichten Anfang, reichten nicht, sondern mehr noch, weil der Entwurf nur halbe Arbeit vorschlugen wagte.

Dessen Urheber hatten nicht den Mut gehabt, die großen Berliner Nachbarschaften auch finanziell von ihrem bisherigen Provinzialverbande loszulösen. Das aber wäre nötig, wenn man eine wirklich lebensfähige neue Provinz Berlin schaffen will. Charlottenburg beispielweise mit seiner Viertelmillion Einwohner hat jährlich über 800000 Mark an die Provinz Brandenburg zu zahlen, von der die Stadt nicht den geringsten Vorteil hat. Die Provinz hält diesen ergiebigen Steuerzahler natürlich fest und strahlt sich ebenso, ihr freigeben, wie die Kreise sich sträuben, wenn eine Landgemeinde, wie Wilmersdorf, mit gegen 70000 Einwohnern, nach dem ihr längst automatischen Stadtrechte begeht. Da bedarf es schließlich erst eines königlichen Machtwortes und — einer gewaltigen Abfindungsumme, ehe der Kreis die mündig gewordene Landgemeinde holen läßt.

Wilmersdorf ist reich genug, um sich den Spalt, Stadt zu werden, einige Hunderttausend Kosten zu lassen. Es kann sich sogar gleichzeitig den Luxus eines neuen Rathauses für etliche Millionen leisten. Seine blühenden Finanzen erlauben ihm das. Minder gut sind die ärmeren, aber ebenfalls stark angewachsenen Vororte im Osten und Norden daran, die sich nicht so leicht von ihren Landkreisen loslösen können und doch auch die ländlichen Rinderzüchter längst ausgetreten haben. Vom neuen preußischen Minister des Innern erwartet man, daß er wenigstens einen übermaligen kräftigen Bericht zur Lösung des schwierigen Problems von "Groß-Berlin" machen werde. Es mag ja doch einmal nach dieser Richtung Ordnung geschaffen werden. Darin ist alle Welt einig. Nur über das Wie geben die Meinungen stark auseinander, namentlich denkt Berlin selbst darüber ganz anders, als seine Nachbarschaft und "Rathenbordörfer".

Wieder das Gewerbeleben und die Firma fortläuft; — daß in die Firma "Adolph Schwarze" in Dresden eine Kommanditlinie eingesetzt ist; — daß die Firma "August Steckel" in Dresden auftritt, seitdem der Buchhändler Dr. jur. Marian Mohr in Dresden; — daß die Firma G. A. Gräfner in Dresden und die des Bischofs Seume verschoben. Gräfner ist geb. Altmannscheit entstellt Brokata erschlagen sind; — daß die Firma Otto Knechtel in Dresden erschlagen ist.

Gesellschaftsverträge. Eingetragene: betreffend die Siedlungsgesellschaft der Barbier, Friseure und Verkäufer im Hause des Königs. Kreisbaupräfektur Dresden, eingetragene Gesellschaft mit Geschäftsräumen in den Hausen traten. Der Präfekturminister konnte weder die Ordnung verstellen, noch die beiden höchsten hohen Offiziere vor Misshandlungen schützen. Schließlich fuhr der Minister Chausseeweiher in das Landhaus des Sultans und brachte ihn zur Stadt. Durch eine kurze verständige Aussprache des Sultans mit den Abgeordneten der Streitenden wurde die Sache beigelegt. Der Sultan versprach, sich persönlich für die Angelegenheit der Soldaten und Polizisten zu interessieren.

Gesellschaftsverein. Eingetragene: betreffend die Siedlungsgesellschaft der Barbier, Friseure und Verkäufer im Hause des Königs. Kreisbaupräfektur Dresden, eingetragene Gesellschaft mit Geschäftsräumen in den Hausen, nicht mehr Mitglieder des Vorstandes sind, sowie daß die Barbier und Friseure Johann Joachim Emil Röttger, Franz Wilhelm Friedemann und Friedrich Karl Alexander Krüger, sämtlich in Dresden, zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt worden sind.

Gesellschaftsverein. Eingetragene: betreffend den Bund der Freiheit. Männer- und Junglingsvereine im Königreich Sachsen, eingetragener Verein in Dresden, daß der Vorstand Adolf Metzger verstorben und an seiner Stelle der Vater Albert Heinrich der zweite in Dresden als Vorstandsmitglied, und zwar als Stellvertreter des Vaters bestellt worden ist.

Konkurrenz. Zahlungsbeziehungen u. s. w. Im Dresdner Ammendorf bestellt: Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Bierbrauereibesitzers Leopold Seidl in Dresden ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Hotelbesitzers Edmund Theodor Nikolaus Hermann Oehme, der, Anlingerstraße 17/18, ist nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Zwangsvorsteigerungen. In Dresden am Amtsgericht bestellt sollen zwangsläufig verschoben werden: daß im Grundbuche für Wiesen Blatt 1227 auf den Namen des Bükers Gustav Bernhard Dietrich in Dresden eingetragene Grundstück am 14. November, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuch 3 Ar groß und auf 45 780 M. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Hofraum und Tiefenplatz und liegt in Dresden-Briesnitz Wohnung 32; — daß im Grundbuche für 251 zu Blatt 29 auf die Namen Karl Heinrich Oswald Menz und Hermann Fischer als Gesellschafter zu unbestimmter Hand eingetragene Grundstück am 14. November vormittags 9,10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuch 8 Ar groß und auf 72 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem steinernen vorderen Wohngebäude mit Hof und Gartenland und liegt am Kronenring 1a in Dresden-Altstadt.

Rechtschaffensverwaltung. Die Verwaltung des Nachlasses 1. des am 12. November 1901 verstorbenen Stellmachermeisters Max Oswald Voigt in Dresden-N. und 2. des am 3. August 1902 verstorbenen mindestens 70-jährigen Max Oswald Voigt ebenda ist aufgehoben, da sich ergeben hat, daß in beiden Häusern eine den Kosten entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Tagesgeschichte.

Barbarei auf Cuba

wird weiter gemeldet:

Der amerikanische Kreuzer "Des Moines", mit dem Kriegssekretär Taft und dem Universitätssekretär Bacon an Bord, ist in Havanna eingetroffen. Taft und Bacon empfingen an Bord den Besuch des cubanischen Staatssekretärs Obregon und begaben sich dann an Land, um dem Präsidenten Palma einen Besuch abzustatten. Der Kriegssekretär Taft bezeichnete in seiner Unterredung mit dem Präsidenten Palma diejenigen fünf Liberales, die als offizielle Vertreter der Aufständischen gelten sollen. Präsident Palma batte gegen die ihm genannten fünf Persönlichkeiten nichts einzubringen und gab seiner Befriedigung über die Haltung des Präsidenten Roosevelt Ausdruck. Präsident Palma hat weiter dem Kriegssekretär Taft gegenüber erklärt, daß, falls die Neuwahlen am angezeigten Ereignis teilnehmen sollten, er die Präsidentschaft niedergelegen wolle.

Nach seinem Besuch beim Präsidenten Palma begab sich der Kriegssekretär Taft an Bord des Kreuzers "Denver", wo ihn das liberale Komitee erwartete und ihn bestimmt, dem Führer der Liberalen Bayes einen Besuch abzustatten.

X. Deutsches Reich. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag mit dem Herzog und dem Fürsten von Bulgarien eine Spazierfahrt auf die Reise Doburg, wo die Sammlungen besichtigt wurden. Abends 7 Uhr fand Tafel statt, an der sämtliche Fürstlichkeiten mit Umgebungen teilnahmen. Bei dem Besuch auf der Reise Doburg führte der Herzog den Kaiser in den Fürstentum des Fürsten Friedrich des Weisen. In der Burgspiele gab der Konzertorator der thüringischen Staaten, Professor Dr. Georg Bok, die historischen Erklärungen. Die bedeutenden Kunstsammlungen wurden unter der Führung des Direktors der herzoglichen Kunstsammlungen der Reise Doburg, Major Lohner, besichtigt. Der Kaiser und die Kaiserin reisten abends 11 Uhr nach Karlsruhe ab. Herzog Karl Edward und die Herzogin von Albany hatten das Kaiserpaar zum Bahnhof geleitet.

X. Die Abordnung der Zweiten Kammer der badischen Landstände überreichte gestern nachmittag dem Großherzog eine Adresse, worin hervorgehoben wird, daß die badische Landesregierung seit Jahrzehnten in ganz Deutschland sich des wohlverdienten Rufes erfreue, daß sie die verschiedensten Fragen des öffentlichen Lebens in freier, gerechter und diebstisch von neuen Gesichtspunkten ausgängender Weise zu ordnen sich bemüht habe. Sodann wird der Verdienst des Großherzogs und der Großherzogin an den Seitenungen des Landes gedacht. Die Adresse schließt: Wir, die gewählten Vertreter des badischen Volkes, dessen Wohl mit denen des Fürstentums eng verbündet sind, danken Euren Königlichen Hoheiten bei diesem hochreichen Anlaß innig für alles, was Euer Hochstiftselben in bewundernswertiger, nie vergangender Arbeit für unser Land erreicht und vollbracht haben. Wir bilden in Erfurt und Niede Euren königlichen Hoheiten auf neue und vereinigte und mit allen Badenern in dem treuen Bunde: Gott erhalte, segne und schütze auch fernherhin unser erlauchtes Fürstentum und das ganze großerzogliche Haus."

X. Über den deutsch-englischen Zwischenfall mit dem "Meteor" des Hamburg-Amerika-Viertels wird noch gemeldet, es seien außer der Ausweisung des "Meteor" auch schwere Bekleidungen der Deutschen durch den englischen Hafenbeamten erfolgt. Die Hamburg-Amerika-Viertel hat die Angelegenheit der Reichsregierung zur diplomatischen Verfolgung übergeben. Dieses Vorgehen der englischen Hafenbehörde bildet eine sonderbare Quälkunst für den siebenbürgischen Empfangsbeamten in Berlin und die Erinnerung des Herzogs von Cossnau zum preußischen Generalstabsoffizier.

X. Ungarn. In Eszeg (Kroatien) veranstalteten Maurerfellen eine Kundgebung gegen einen Baumeister, weil er Akkordarbeiten verweigerte. Die Demonstranten schlugen Fenster und Türen ein und drangen in das Rathaus, dessen Einrichtung sie zerstörten. Der Hauptpolizist gab drei Revolverkugeln ab, durch den ein Arbeiter verletzt wurde. Vierzehn Personen wurden verhaftet.

X. Russland. Gestern fand in der Peter Pauls-Kathedrale in Neupeiterhof die feierliche Bezeichnung der Reihe des Generalmajors Trepotkin, an der u. a. die Großfürsten und Großfürstinnen, sowie mehrere Abteilungen der Garde-Regimenter teilnahmen. Generaladjutant Fürst Dolgorukow legte im Auftrage des Kaisers zwei Kränze, einen von dem Kaiser und der Kaiserin und einen von der Kaiserin-Mutter, an den Sarge nieder.

X. Die in deutscher Sprache erscheinenden Blätter "Mitos" bringen an leitender Stelle einen Aufruf aus England an, an die deutsche Landesjugend, in dem diese aufgefordert wird, sich zur Abwehr der revolutionären Banden, die von der internationalen Sozialdemokratie geleitet werden, zusammenzuschließen. Die Verteidigung des heimischen Herdes sei die heilige Pflicht. Alles sei fertig zur Selbstverteidigung, nun sei die Reihe an der Jugend.

X. In dem Gebiet von Neisse-Neograd sind Bauern unruhen ausgebrochen. Die Bauern verbrannten ein Gut und vertrieben die Oberschöpfe. Bauern, die dorthin entflohen waren, nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Der Generalgouverneur ist nach dem Gebiet abgereist.

X. Der Staatsanwalt am Gerichtshof in Schargin ist durch einen losen aus dem Gefängnis entlassenen Studenten namens Bobrikoff erschlagen worden. Der Wörther wurde festgenommen.

X. Mirisa. Aus Sanlibar wird nach Dar-es-Salaam gemeldet, daß dort am 19. September früh sämtliche Soldaten und Polizisten wegen höherer Lohnforderungen in den Aufstand traten. Der Premierminister konnte weder die Ordnung herstellen, noch die beiden höchsten hohen Offiziere vor Misshandlungen schützen. Schließlich fuhr der Minister Chausseeweiher in das Landhaus des Sultans und brachte ihn zur Stadt. Durch eine kurze verständige Aussprache des Sultans mit den Abgeordneten der Streitenden wurde die Sache beigelegt. Der Sultan versprach, sich persönlich für die Angelegenheit der Soldaten und Polizisten zu interessieren.

Bermischtes.

*** Der Skandal am Striegauer Platz in Breslau vor Gericht.** Aus den Verhandlungen am Mittwoch ist die Aussage des Polizeipräfekten Mittwoch bestätigt worden. Der Zeuge bestätigte: Als ich sah, daß ein Schuhmann von der zehnstelligen Menge ins Gesicht geschlagen wurde und die Menge immer mehr vorandrang, kommandierte ich "Scheide auf!", und befahl, mit blonder Waffe vorzugehen. Ich hatte auch meinen Säbel gezogen. Einem Mann wurde die Hand durch das lange Haar aus dem Hinterkopf. Vor: Ihr Bureau liegt in der Hinterstraße? Zeuge: Jawohl. An demselben Augenblick erhielt ich einen heftigen Schlag auf den Oberarm und einen Stoß in den Rücken, so daß ich an einem Laternepfahl niedergestießt, ich wurde jedoch sofort von Schlägern aufgehoben. Anwältin war der Kommandeur der Schuhmannschaft zu Breslau erschienen. Diesem weiste ich den Borgomeister. Ich erhielt von diesem den Auftrag, die Polizei und Schweizerstrasse zu räumen, und wenn die Habschwaden frischlich bleiben sollten, von der Schweizerstrasse Gebrauch zu machen. In der Schweizerstrasse erhielt ich mit einer Mangeteule (Wächterrolle) einen schweren Schlag auf den Magen, daß ich vor Schmerz fast niedergeschlagen wäre. Vor: Haben Sie davoren den Nachteil davongetragen? Zeuge: Ich leide seit dieser Zeit an Mund-Nasen- und bin stark nervös. Ich bin auch in ärztlicher Behandlung; erst gestern ist mir wegen zu großer Schmerzen der Magen ausgeworfen worden. Ich wurde zusammen mit einem Plätzchen und mit Tellern, Flaschen, Blechschalen usw., die zuerst aus den Fenstern geslogen waren. Eine Flasche fiel vor meinen Füßen zerbrechen auf Erde. Die Flasche muß mit Salzsäure oder Schwefelsäure gefüllt gewesen sein. Der untere Teil meiner Hosen, die von der Kleinfalte beprägt wurden, war vollständig zerstellt. Ich hatte nunmehr die Absicht, eine Schuhlinie bilden zu lassen und nach den Fenstern scharf schiessen zu lassen. Ich befürchtete aber, es könnten Unschuldige getroffen werden. Ich forderte das Publikum zunächst auf, sich von den Fenstern zu entfernen, anderenfalls werde scharf geschossen werden. Da dies nur mit Hohnlachen beantwortet wurde, gab ich zunächst einige Schüsse ab, und da auch das nichts half, schoß ich dreimal scharf die Häuser entlang. Da aber auch dies nichts fruchtete, ließ der Kommandeur eine Schuhlinie bilden und schaute in die Fenster zurück. Polizeikommissar Meile bestätigt im wesentlich die Bekundung des Vorwurfs.

*** Beim Exerzieren im Manövergelände bei Voitsberg wurde ein Fußsoldat des 86. Regiments von einer Platzpatrone im Gesicht getroffen und sofort getötet.**

*** In der Farbenfabrik von Höveling in Hamburg entstand durch Funken aus der Herzähre eine Explosion, die die Fabrik in Brand setzte und großen Schaden verursachte. Ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.**

*** Der Lehrling einer Spinnerei in München-Gladbach brannte mit 2500 Ml. durch, die er bei verschiedenen Banken einsammelt hatte.**

*** Dem "Local-Anz." zufolge legte ein alter Zuchthäusler in Grafschaft Württemberg einen großen Brand an, dem die große Brauerei von Wild u. Schlederer teilweise und die Kunstmühle von Altingen zum Opfer gefallen sind.**

*** Der Schottland-Express, der die King George-Station in London gestern abend mit zahlreichen Passagieren verlassen hatte, entgleiste bei Grantham und stürzte den Bahndamm hinab. Die Trümmer des Zuges gerieten in Brand, der mehrere Stunden andurften. Bis jetzt sind 7 Tote festgestellt. Es wird angenommen, daß der Zug auf ein Nebengleis geraten war und die Bremsvorrichtung verloren.**

*** Die Ortschäfferungen in Palermo dauern fort: zwei merkbare Höhe erfolgten gestern 9,20 Uhr vormittags und 1,38 Uhr nachmittags. Von außerhalb werden hauptsächlich Erdbebenmeldungen aus Trabia und Termini gemeldet. Der Erdbeben um 1,38 Uhr hat an beiden Orten die Häuser derart beschädigt, daß sie fast unbewohnbar geworden sind. Die Einwohner beider Orte verlassen ihre Wohnungen und campieren unter Zelten. Die Ortsbehörden verlangen Zelte und Lebensmittel und die Behörden in Palermo suchen die Bedürfnisse nach Möglichkeit zu befriedigen. Am 18. September wurden auch in Durmane Alija und Casma (Peru) Erdbeben verzeichnet.**

*** Das Eisenbahngeschäft in Amerika.** Neben die furchtbare Eisenbahnkatastrophe wird aus dem Staate Oklahoma in den Vereinigten Staaten des Nährers gemeldet. Ein Express der Canadian and Pacific-Eisenbahn, bestehend aus 13 Waggons, passierte gestern bei dem Ort Dovet den Fluß Cimarron, welcher durch Sturm und Regen ungeheuer angehöllt war. Als der Zug auf die Brücke gelangte, brach diese plötzlich zusammen, und der gefährliche Zug mit Ausnahme eines einzigen Wagens stürzte etwa 20 Fuß tief in den Fluss. Der Zug war schwach besetzt, aber immerhin waren wenigstens 120 Passagiere darin, welche samt und sondes entkamen. 47 Leichen waren gestern abend bereits geborgen. Sobald bis jetzt festgestellt wurde, ist nur ein einziger Mann gerettet. Dieser, ein Deutscher namens Betsch, befand sich im Augenblick der Katastrophe auf einer Plattform zwischen den Wagen und plauderte mit dem Condukteur. Er hörte, wie der Zugführer plötzlich mit der Notpfeife ein Signal gab und in großer Hast die Bremsen in Funktion setzte. Im selben Moment fühlte er, wie der Zug sich vorne überkantete und zusammen mit dem Condukteur kletterte er in wahnsinniger Eile auf das Dach des nächsten Waggons, von wo aus er dann mit den anderen in den Fluss geschleudert wurde. Da die Wagen sich im Wasser aufrecht hielten, konnte er sich auf dem Dache halten, obwohl die Wellen fortwährend fischbach über das Dach der Waggons hinwegwälzten. Der Condukteur wurde losgerissen und entran. Der Deutsche entledigte sich schnell seiner Kleider und konnte dann trocken der starken Welle bis ans Land schwimmen. Der Zug wurde durch den starken Strom meilenweit fortgetrieben. Alle Personen, die sich im Innern der Waggons befanden, waren rettungslos verloren. Ein am Ufer befindlicher Augenzeuge sagt, daß der ganze Zug bis zur Decke der Waggons unter Wasser stieß. Auf einem Wagen lag er vier Personen, die aber durch treibende Holzstämme heruntergeschleudert wurden und qualvoll entranen. Aus Kansas kommt hierzu die Meldung, daß nicht weniger als 215 Passagiere bei dieser Katastrophe entstanden. Die Eisenbahngesellschaft behauptet, daß diese Nachrichten alle übertrieben sind und nur ganz wenige Personen umkamen, aber sie kann nicht leugnen, daß im ganzen 13 großen Waggons in den Fluss geschleudert wurden. Die Gesellschaft wird, wie Daily Mail aus New York meldet, in der amerikanischen Presse bestätigt, die sie verucht, die Tatsachen zu verzerrern.

*** Ultima ratio.** In Weißrussen, wo der Umgangstermin für das Gefüse am 10. November ist, hatte — so ergibt man der "Tägl. Rundsch." — ein fünftzigjähriges Blüschens in dem größeren Haushalte seiner Eltern wohl häufig von diesem Tage des Hornes und der Mache hören hören. Eines Tages wird es von einer Mutter geholt. Nie gesehen verläßt der Knabe seine Mutter. An der Tür aber wendet er sich um und schlägt seiner Mutter die vernichtenden Worte entgegen: „Du Marat sind gehe ich!“

*** Aus der Speisekarte einer Tegernseer Wirtschaft: „Domänenweine, Mullion — Rindfleisch mit Champignon — Kalbskopf à la da da (O) — Knollensalat — Zwiebelknochen und Kartoffelblätter!“**

*** Die in deutscher Sprache erscheinenden Blätter "Mitos" bringen an leitender Stelle einen Aufruf aus England an, an die deutsche Landesjugend, in dem diese aufgefordert wird,**

*** Der Staatsanwalt am Gerichtshof in Schargin ist durch einen losen aus dem Gefängnis entlassenen Studenten namens Bobrikoff erschlagen worden. Der Wörther wurde festgenommen.**

*** St. Petersburg Wilhelm** 10. Sept. von Cherbourg abgez. "Bonn" 19. Sept. St. Vincent vaf. "Heidelberg" 19. Sept. Dover vaf. "Roon" 19. Sept. von Southampton abgez. "Dalle" 19. Sept. in Antwerpen angel. "Sachsen" 19. Sept. von Venecia abgez. "Dardos" 19. Sept. in New York angel. "Venezia" 19. Sept. auf der Elbe angel. "Astanca", von Wieden, 18. Sept. von Cuxhaven abgez. "Savona", nach Venecia 18. Sept. von Cuxhaven abgez. "Ventos" 17. Sept. von Buenos Aires nach Santos abgez. "Dortmund" 18. Sept. in Havanna angel. "Barbados" 18. Sept. in Parangana angel. "Tenorio" 18. Sept. in Madrid angel. "Academia" 19. Sept. in Port Said angel. "Magin" 18. Sept. von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia abgez. "Patricia", von Newark, 19. Sept. von Plymouth nach Übersee und Hamburg abgez. "Vita" 18. Sept. in New York angel. "Metz" 18. Sept. von Brighton abgez. "Aegea" 18. Sept. von La Plata, 19. Sept. St. Vincent vaf. "Troja", von La Plata, 17. Sept. von Fundal abgez. "Scilla" 18. Sept. in Asien angel. "Schamburg", nach Westindien, 18. Sept. von Cuxhaven abgez. "Kronprinzessin Cecilie", nach Havanna und Mexiko, 18. Sept. Quesant Creek vaf. "Catalina", nach Westindien, 18. Sept. von Antwerpen abgez. "Dacia" 18. Sept. in Manila angel. "Hoerde" 18. Sept. in Asien angel. "Ethonis", nach Ostasien, 19. Sept. von Suez abgez. "Hamburg" 19. Sept. in New York angel.

*** Wörtemann-Linie.** "Greifenhof Bohlen" auf Kubatre 19. Sept. von Wörtemann-Linie angel. "Greifenhof Bohlen" auf Kubatre 19. Sept. von Wörtemann-Linie abgez. "Rosa Wörtemann" auf Kubatre 18. Sept. von Wörtemann-Linie angel. "Rosa Wörtemann" auf Kubatre 18. Sept. von Wörtemann-Linie abgez. "Lotte Mengel" auf Kubatre 18. Sept. in Swallowmund einget.

*** Union-Castle-Linie.** "Timang Castle" 19. Sept. auf Heimatlinie Kanarische Inseln angel. "Walmer Castle" 19. Sept. auf Heimatlinie von Madagaskar abgez.

Wetterbericht des Gal. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 20. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterbericht in Europa am 20. September 8 Uhr früh:

Station	Geogr. Höhe	Witterung	Zeit	Station	Geogr. Höhe	Witterung	Zeit			
Wilh. Heid	778	Seit	bedeckt	+ 9	Salt	167	ONO	feucht wolkig	+ 13	0
	89	N	feucht	10	Spanig.	1	ONO	feucht bedeckt	12	1
Auerbach	74	SW	feucht bedeckt	+ 8	Wiesbad.</					

Naturheilkundiger Fischer,
Dresden, Kleine Blauenische Gasse 26, Spr. 9-10, 2-4.
Mein Heilsystem. Eine Entdeckung
auf dem Gebiete der physikalisch-diät. Therapie.
Die Schwerkraft (Die Schwerkraft ist vielleicht
die alleinige Kraft aller
Heilkräfte!) **Urkraft Leben.**
Landois, Physiologie.
Der Mensch ist ein Mikrokosmos, bestehend von Kräften des Weltalls!
Wärme, Elektricität, Magnetismus, chemische u. mech. Kraft.
Heilen heißt: Kräfte entfalten!

Der beste Kaffee.

„Marke Schönborn“, Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besten und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Broß) zusammengestellte Kaffeemischung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas Verdienstliches u. Vorzügliches bieten kann. Durch höchste Qualität, fränkigen Geschmack und prachtvolles Aroma kann die „Marke Schönborn“ leicht einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aufzuhalten.

Offizielle feiner als ganz besonders preiswert gewürdigten Hochfeinen fräftigen Perl-Kaffee, Bfd. 110 Pf., hochfeine Haushalt-Mischung, Bfd. 100 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,
16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weinstraße.

S. Roeders Bremer Börsenfeder



seit länger als 30 Jahren bekannt u. weltberühmt als beste Schreibfeder. Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

KORFF'S Kaiseröl
übertrifft alle anderen Petroleumsorten an
FEUERSICHERHEIT LEUCHTKRAFT GERUCHLOSEIGEIT SPARSAM BRENNEN
Versand in plombirten Kannen durch die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage Carl Geissler Dresden-A. 1. Telefon 1787 Verkaufsstellen durch Plakate kennlich! Weitere Petroleum als KAISERÖL verkauft, macht sich strafbar.

DAVIDS MIGNON-SCHOKOLADE
P. 500g Paket 40,- 50,- 60 Pf.
Alleinige Fabrikanten DAVID SÜHNE, A.-G. HALLE 1/2 Verkaufsstellen durch Plakate kennlich.

DAVIDS MIGNON-KAKAO
P. 500g ME. 1,00, 1,20, 2,00 u. 2,50 Alleinige Fabrikanten DAVID SÜHNE, A.-G. HALLE 1/2 Verkaufsstellen durch Plakate kennlich.

Sympathie
(Vertrachten), altenwährt gegen Rose, Jahn- und Kopfschmerz, Hufte, Flechten, Wadenkrampf, Wasserdruck, Bettlägerie, Blutarmut, Rheumatismus, Nero- u. Frauenkrankheiten u. c. überaus Uhlmann, Weitinerstrasse 35, 3. Biene Tauträtschen.

Ideale Büste
erhält man d. Gebr. von Bräuer. • Büsten-Wasser. • ärztlich begutachtet. Rich. Freisleben, Postplatz 1. Probest. gratis (20 g i. W.)

Ausschneiden! Achtung!
Ca. 5000 Paar div. Schuhwaren
kommen zu spottbilligen Preisen zum Verkauf Bahngasse 12, E. Schröter. Lehr. Möbel, sonst Guteleien Ziegelmühle 57, II.

Winterkurse
— Abteilungen für männliche und weibliche Schüler —
Michaelis 1908 — 41. Schuljahr (2. Semester). Schulgeld · Tabellen und Stunden · Blätter für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und Kritik. Lehrplan · Entwürfe für jeden einzelnen soll als Ergebnis persönlicher Verhandlung festgestellt. Schülern und schriftliche Auskunft oder um Anwendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvollschule — Lehrlingschule): Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und Kritik. Lehrplan · Entwürfe für jeden einzelnen soll als Ergebnis persönlicher Verhandlung festgestellt. Schülern und schriftliche Auskunft oder um Anwendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

II. Handels-Schule. A. **Handelswissenschaftliche Kurse** für Gewachse. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufskarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung

a) für **bejaehrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).

b) für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs-Kurse für einzelne Schüler auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abendklassen. Zum Teil frei Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorliegsweise Zusammensetzung geeigneter Lehrpläne für verschiedene Lebensstellungen, Berufsbaubahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Steuergutachten, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Ausdauer.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindebeamte usw.), ebenso für Prüfungen zur Besoldung in die nächsthöhere Dienststufe und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Bauverwaltung, Werkmeister, Ingenieur, Industriekademie, Techniken usw.

III. Privat-Kurse für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb-, oder vierteljährlich. Dreie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule
Dresden 9, Moritzstr. 3 Fernsprecher 3509
Direktion: L. O. Klemich

„DER BAZAR“

ist die **angesehenste Modenzitung Deutschlands**. Man überzeugt sich von der Reichhaltigkeit und Nützlichkeit des „Bazar“ im Vergleich zu anderen Modeblättern. Jede Abonnentin erhält auf Wunsch gebrauchsfertige Schnitte für nur 10 Pfg. pro Stück franko (für Nichtabonnenten 75 Pfg.).

Monatlich erscheinen vier reich illustrierte Nummern. Geschmackvolle Toiletten, genaue Schnittmuster, praktische Handarbeiten, vorzügliche Unterhaltung und Bilder aus der Gegenwart. Kolorierte Modebilder.

Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

Zwecklos

Ist eine Verüde (auch für Herren). Scheitel, wie auch jeder Haarschädel, wenn man dieselben, wie es tausendfach vorkommt, soz. als falsch erkennt. Obige Arbeit (meine Erfahrung) 11.555 lautende Beispiele, sind entweder unschön. Meine „Abella-Zöpfe“, gefertigt, geschnitten, haben den Vorteil, daß sie jeden anderen Haarschädel entzückend machen und nicht so leicht bleichen. Leo Stroka, Wiener Damenleife, Seite 16, I. Stein Baden.

Das in meinen Besitz übergegangene Warenlager der Firma

R. Hübschmann,

bestehend aus:

Dauerbrandöfen,

Sparherden,

Gaskochern,

Gasholzöfen,

Plätzöfen,

Blägeleisen,

Spiritus-Plättchen,

Petroleumheizöfen,

Petroleumkochern,

Gliihstrümpfen,

wird neben anderen Waren zu

bedeutend herabgesetzten

Preisen ausverkauft.

O. Hübschmann,

Victoriastrasse 5.

Für den Umzug empfiehlt:

Gardinenstangen,

Gardinenrosetten,

Bitzenstangen,

Storeseinrichtungen,

alle Sorten Kägel,

Schränken, Holz u.

Moritz Schubert Eisenhandlung.

4. Weitinerstr. 4.

Winterkurse

— Abteilungen für männliche und weibliche Schüler —

für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und Kritik. Lehrplan · Entwürfe für jeden einzelnen

soll als Ergebnis persönlicher Verhandlung festgestellt. Schülern und schriftliche Auskunft oder

um Anwendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

I. Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvollschule — Lehrlingschule): Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige

für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und Kritik. Lehrplan · Entwürfe für jeden einzelnen

soll als Ergebnis persönlicher Verhandlung festgestellt. Schülern und schriftliche Auskunft oder

um Anwendung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

II. Handels-Schule. A. **Handelswissenschaftliche Kurse** für Gewachse. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufskarten und Altersstufen mit höherer und

geringerer Vorbildung

a) für **bejaehrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten,

Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).

b) für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahrs-Kurse für einzelne Schüler auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abendklassen. Zum Teil frei Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und

vorliegsweise Zusammensetzung geeigneter Lehrpläne für verschiedene Lebensstellungen, Berufsbaubahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Steuergutachten, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Ausdauer.

III. Privat-Kurse für zumeist ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb-, oder vierteljährlich. Dreie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden 9, Moritzstr. 3 Fernsprecher 3509

Direktion: L. O. Klemich

Wer soll Cacao trinken?

I. Kinder,
denn sie werden und bleiben gesund, werden kräftig und erhalten blühendes Aussehen.

II. sollen trinken Cacao
Das Beste für den Magen

Blutarme
denn Cacao entwickelt infolge seiner hervorragenden blutbildenden Eigenschaften gesundes Blut, schafft Leben und Kraft.

III. sollen trinken Cacao
Das Beste für den Magen

Nervöse,
denn Cacao beruhigt die Nerven im Gegensatz zu Kaffee und Tee.

IV. sollen trinken Cacao
Das Beste für den Magen

Magenleidende,
denn für diese bildet Cacao geradezu ein ideales Getränk, da es jedem bekommt und jede andere Nahrung ersetzt.

V. sollen trinken Cacao
Das Beste für den Magen

Alle,
die körperlich oder geistig überanstrengt sind und die gezwungen sind, dem Körper immer frische Kräfte zuzuführen. Für die lernende Jugend gibt es keine bessere Kraftnahrung als Cacao.

Zu haben in Dresden:
In 150 Verkaufsstellen.
Alleiniger Fabrikant Radebeul
Wilh. Pramann, Dresden.

Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H.

Dynamos und Elektromotoren für alle Zwecke.

Dresden-Pieschen. * Telephon 3913.

Motoren im Anschluss an die hiesigen Werke.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Bri.-Teil.) Die heutige Börse war schwach besetzt, das Geschäft eng begrenzt und die Stimmung neigte entschieden zur Nachwuchsm. Der schwache Befund ist die Folge des jüngsten Heizerges. Allgemein bemerkbar wirkte, daß die Kaufmärkte von London zurückwichen, was auf eine Geldverzweigung schließen läßt. In London glaubt man, daß noch Tage des Geldmarktes die Bank von England den Diskont erhöhen werde. Schr. unter Einbrud machten dogegen der vorangegangene Bericht des Dr. von Aues über den amerikanischen Hobelmarkt, worin festgestellt wird, daß die Produktion der Hobelwerke bis Ende des nächsten Jahres bereits begeben worden ist, und Gerüchte über Auswirkungen verschiedener Werke. Diese Gerüchte sind allerdings nicht kontrollierbar. Eine gewisse Verdrängung rief es in der zweiten Geschäftsstunde hervor, daß am heutigen Donnerstag der Londoner Diskont unverändert abließlich ist. Von Wochentickets erinnern Bodumer 1%, Darmundet 1%, Bauarbeiter 1%, Rheinische Schlafwerke 1%, Geisenkirchen 1% und Darpen 1% Prozent. Leitende Bananenfaktur waren beauftragt. Von freudigen Renten Japaner und Russen, schwächer, Türkenlosen fest. Der Schluß der Börse war ganz unverändert. Privatdiskont 4% Prozent. — Der Getreidemarkt zeigte keine heile Stimmung, wenn auch das Geschäft sich infolge des jüngsten Heizerges in den engsten Grenzen hielt und sich nur auf vereinzelte Geschäfte beschränkte. Weizen notierte 0,50 bis 0,75 Mark höher, Roggen 0,25 Mark besser. Das Angebot vom Auslande hat sich kaum etwas vermehrt. Die südrussischen Öffnungen sind zwar am Markt, finden aber keine Unterkunft, da sie einerseits zu wenig Rendement bieten, andererseits hier das heimische Getreide beliebter ist als das ausländische, ob minderwertige. In dem Exportgeschäft nach Spanien und Nordrußland ist es still geworden. Hafer bei geringen Umsätzen ziemlich fest. Rüböl 30 Pf. höher. — **Wetter:** Regnerisch; Nordostwind.

Dresdner Börse vom 20. Sept. Die Grundstimmung der heutigen Börse charakterisierte sich heute als ähnlich schwach. Vieles möchte sich angeboten seitens, durch das die Kurie recht ungünstig beeinflußt wurden. Besonders bei den Aktien der Maschinenfabriken trat Verlaßlosigkeit auf, wie in Sed., die mit 195,75 % (- 3,25 %), Carl Dörmel, Schäßb. Aktien, Schaffhauser, Schäßb. und Schwimms zu den letzten Käufen nicht angestiegen waren. Silde fanden nur zu 167 % (- 1,50 %), Jacobi zu 77,75 % (- 0,75 %), Zwickauwerke zu 188,80 % (- 0,15 %), Gothaer-Vorläufe zum geringen Kurs Redner. Heller lagen nur Sondermann & Cie (+ 0,25 %), Grohndiner (+ 2 %), Dittmar (+ 1,75 %), Hartmann (+ 2 %), Schöberr (+ 2 %) und Wönnicke (+ 1 %). Bahngesellschaften verzeichneten Befallswechsel in Schäßb.-Stammaktien zu 121,75 % (+ 0,25 %) und in dergleichen Vorzugsaktien zu 194,20 % (+ 0,60 %), während Erzgeb.-Vorläufe mit 114 % (+ 2 %) nicht zu haben waren. Von Brauereikästen traten nur Börche zu 178 % (- 3 %) und Reichenb. Brauereiheine zu 374 M. (- 1 M.) in Verkehr, möglicherweise Ruhmesdorfer ihrem Geldkurs auf 430 % (+ 2 %) erhöhten, ohne daß Material berührte. Handelsfaktur handelte man wiederum in Metallbaubau zum geringen Kurs. Transportmeile, Bananenfaktur, keramische Werte sowie die Aktien der Papier- u. Holzfab. und diversen Industrieunternehmungen blieben umfanglos und blieben auf junge Vorarlbergsfeld Rosenthal, die ihren Geldkurs auf 274 % (+ 3 %) erhöhten, ohne nennenswerte Kursveränderungen. Befreiungsmäßige Anlagewerte zeigten sich heute etwas stärker veranlagt; z. B. Schäßb. Rente gewannen 0,10 %.

* 3% prozent neue Reichsanleihe und Konsole. Bis zum 18. Oktober laufen befähigt die Vereinbarungen, auf Grund deren die Geschäftsführung den übrigen Mitgliedern der beiden Interventions-Kontrollen die Einschüsse kündet. Das geschieht gegen eine Verzinsung von 3%, Prozent, so daß die Belastung des Konzerns genau den für sie eingebetteten Städtkästen entspricht. Nach der "Bri. Bdg." hat die Geschäftsführung schon jetzt bereit erklärt, die Vorläufe über den 15. Oktober hinaus so lange als irgend tunlich zu prolongieren; sie versucht wohl aus den ihr überwiegenden Zeitbedingen der gewöhnlichen Eisenbahnaufnahmen, aus den Steuererleichterungen usw., sowie aus noch unverdachttem Geld der Konsolemission eine ungewöhnlich große Mittel. Dennoch wird sich für die beteiligten privaten Banken und Firmen noch nicht die Notwendigkeit ergeben, für den auf ihre Quote entfallenden Anteil am Interventionsbestand ledig einzutreten. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß in der Fertigung und Zusammenarbeit des Reichsanleihe-Konsortiums in einiger Zeit eine Rendierung eintrete, infolge als die Reichsbank aussteuern dürfte, wobei in dem Maße, wie diese nicht dauernd mit dem Konzertialpoltern zu beschweren. Der Zeitpunkt ihres Ausstosses steht noch nicht fest; es ist anzunehmen, daß die Bereitung hierüber wie über die sich daraus für das Konzertum ergebenden Fragen ruhen bleibt, bis die Wirkungen des bevorstehenden Anlagetermins zu übersehen sein werden. Das geschilderte stellt natürlich dazu, daß der Marktbedarf an 3% prozent Fonds schon seit einigen Wochen in einem gewissen Schwanken der Befände der Gruppe fürstlicher geworden ist, und das hierdurch, obwohl diese Befände noch immer sehr grob sind, doch schon eine recht annehmbare Reduktion der betreffenden eingetreten ist; an verdeckten, sonst nicht zu langsamlich ansiedelnden Stellen wird die Aufzehrung geteilt, es werde jetzt weiter gut vorankommen gehen.

* 4% prozent Leipzig'scher Hypothekenbank-U. F. und Bande. Serie 18 (unlösbar bis 1916). Durch die Dresdner Filiale der Deutschen Bank und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, gelangten an heutige Höhe 15 000 000 M. obiger Bandbrief zum Kursus von 102,40 % bei lediglichem Umfang per Einschüsse.

* Dresdner Rohrmaschinenfabrik, Aktiengesellschaft. Bernhard Fischer & Wirth. Doreckers fand die Aufzehrungsfeststellung fast, in der der Abschluß für das Geschäftsjahr 1905/06 vorliegt gelangte. Das Gesamtresultat war ein recht erfreuliches und es wurde beschlossen, den Aktiengesell. neben reichlichen Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 6 % (4 %, v. B.) vorzubehalten, sowie den noch verbleibenden Überbruch zu Extra-Abschreibungen und Rückstellungen zu verwenden. Die Generalversammlung findet am 23. Oktober statt.

* Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke, Alten. Gesellschaft in Charlottenburg. Unserer Bericht über den Verlauf des jüngsten außerordentlichen Generalversammlung tragen wir noch folgendes nach. Der Vorstand, Kommerzienrat Umboldt, begründete den Antrag über die Ausdehnung des Geschäftes auf Amerika damit, daß die Gesellschaft bereit durch die Fusion mit den Berliner Tonwarenfabriken, Aktiengesellschaft, in Amerika fest Fuß gefaßt habe. Man hätte an der dortigen großen Nachfrage gesehen, wie groß das Arbeitsfeld in Amerika sei. Ein großes Hindernis für die weitere Ausdehnung des Geschäfts seien aber die hohen Zölle gewesen. Die neu zu gründende Aktiengesellschaft erhält den Namen "Albert Ward Company" und ist vorläufig mit

einem Kapital von 250 000 Doll. ausgestattet, welches aber in nicht allzu langer Zeit auf 500 000 Doll. erhöht werden soll. Die Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke, Aktiengesellschaft, beteiligt sich bei der neuen Gesellschaft mit 125 000 Doll.; weitere Erhöhungen des Kapitals erfolgen je zur Hälfte. Der Vorstande hoffte ferner aus, daß anfangs der Bau eines vollständig neuen Gebäudes geplant worden wäre. Während der gegenwärtigen Verhandlungen sei den Gesellschaftern ein seit Dezember in Betrieb befindliches Werk offeriert worden; daselbe liegt unweit Remscheid an einem schönen Hügel und habe Artikel wie Zisterne getestet. Von dieser günstigen Thätigkeit sei nunmehr Gebrauch gemacht worden. Nach den Ausführungen des Vorstandes gewißigte die Versammlung die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes aus Amerika auf Grund des mit dieser abhängenden Vertrags und brachte ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 M.

* Hermann Friedländer & Sommerfeld, Berlin. Der vor etwa 15 Jahren erfolgte Konkurs der Berliner Bankiers verhinderte Friedländer & Sommerfeld, daß für einen Teil der Gläubiger schließlich doch noch eine günstige Wendung genommen. Raddem vor etwa 2 Jahren der Konkurs für beendet erklärt und die Gläubigerin zur Verteilung gebracht worden ist, bat sich, wie die "Börs." hörte, nunmehr die Witwe des einen Inhabers der falligen Firma, Frau Betty Sommerfeld, dazu ausgeschlossen, die persönlichen Gläubiger der Firma Hermann Friedländer & Sommerfeld, insbesondere die Dreyfus & Lüdiger, voll zu bestrafen. Der Mehrzahl der Gläubiger ist bereits in diesen Tagen der nach Austrittszeit der Gläubigerin noch verbliebene Rest ihrerforderungen ausgezahlt worden.

* Reichsbank. Am 8. Oktober wird in Rethen im Hannoverland eine von der Reichsbankstelle in Kassel abhängige Reichsbankabteilungsstelle mit Kostenentlastung und beschränktem Gläubigerrecht eröffnet werden. Friedländer auf Worbis (Hannover), welche nach dem 6. Oktober 1906 fällig werden, läuft von jetzt an die Reichsbank an. — Ferner wird am 1. November in Schlawe (Wommern) eine von der Reichsbankstelle in Stolp (Wommern) abhängige Reichsbankabteilungsstelle mit Kostenentlastung und beschränktem Gläubigerrecht eröffnet werden. Friedländer auf Schlawe (Wommern), welche nach dem 31. Oktober 1906 fällig werden, läuft von jetzt an die Reichsbank an.

* Grüße über eine weitere Diskont erhöhung in London. Wie Privatbezirks aus London melden, wo dort gestern abend das Getreide verbreitet, die Direktoren der Bank von England während ihrer täglichen Hochsitzung eine weitere Erhöhung der Bankrate auf 4%, oder 5% Proz. in Gewöhnung ziehen. Welche Gründe das Diskontorium hierzu in so überwältigender Stärke haben könnten, ist aus den Depots nicht zu entnehmen. Es darf daher noch beweist werden, ob sich die Veränderungen als gerechtfertigt erweilen. Im Falle einer Erhöhung der Bankrate würde die Reichsbank kaum vermögen ihnen folgen auf 6 Proz. einzuhalten.

* Auf dem am heutigen Donnerstag abgehaltenen Dresden-Kleinviertel waren nach amtlicher Bekanntmachung außer 1974 Räber und 1460 Schweine (hauptsächlich deutsche) auch 17 Stück Schafrind sowie 20 Kinder, und zwar 10 Kalbe und 10 Kühe sowie 10 Bullen und zusammen 2671 Schafe zum Verkauf gekommen. Dieser Auftrieb war um rund 700 Stücke schwächer als jener vom vorherigen Kleinfleischmarkt. Die Preise waren in Black für 50 kg nachdrücklich verhängt. Räber: 1. feinste Rind (Holländischer) und gute Saugkalber 68-88 Lebendgewicht und 68-90 Schlagschweine, 2. mittlere Rind und gute Saugkalber 68-88 Lebendgewicht und 82-88 Schlagschweine und 3. geringe Saugkalber 68-88 Lebendgewicht und 78-82 Schlagschweine. Schweine: 1. vorläufige der feineren Rassen und deren Neuzüchtungen im Alter bis zu 1½ Jahren 67-88 Lebendgewicht und 77-80 Schlagschweine, 2. Rindsgesell. 68-78 Lebendgewicht und 74-76 Schlagschweine und 3. geringe entwölzte kleine Sauen und Schaf 62-65 Lebendgewicht und 70-73 Schlagschweine. NB. Aufnahmepreise über Stolp. Für Kinder und Hammel werden die gleichen Preise angelegt wie auf dem diesmaligen Hauptmarkt. Großfleischgau sowohl in Räber als auch in Schweine mittel. Unverkauft und liegen geblieben nur 3 Bullen.

* Groß-Düsseldorf. Metzgerbank 5 Proz. Lombardabank 6 Proz. Umberto 3 Proz. Reichsb. 3 Proz. London 2 Proz. Paris 2 Proz. Uetersburg 2 Proz. Wien 4 Proz. — **Kiel.** 20. Sept. 1% Sach. Rente 88,55 2% Reichsb. Gold 99,75 3% Reichsb. Gold 99,75 4% Reichsb. Gold 99,75 5% Reichsb. Gold 99,75 6% Reichsb. Gold 99,75 7% Reichsb. Gold 99,75 8% Reichsb. Gold 99,75 9% Reichsb. Gold 99,75 10% Reichsb. Gold 99,75 11% Reichsb. Gold 99,75 12% Reichsb. Gold 99,75 13% Reichsb. Gold 99,75 14% Reichsb. Gold 99,75 15% Reichsb. Gold 99,75 16% Reichsb. Gold 99,75 17% Reichsb. Gold 99,75 18% Reichsb. Gold 99,75 19% Reichsb. Gold 99,75 20% Reichsb. Gold 99,75 21% Reichsb. Gold 99,75 22% Reichsb. Gold 99,75 23% Reichsb. Gold 99,75 24% Reichsb. Gold 99,75 25% Reichsb. Gold 99,75 26% Reichsb. Gold 99,75 27% Reichsb. Gold 99,75 28% Reichsb. Gold 99,75 29% Reichsb. Gold 99,75 30% Reichsb. Gold 99,75 31% Reichsb. Gold 99,75 32% Reichsb. Gold 99,75 33% Reichsb. Gold 99,75 34% Reichsb. Gold 99,75 35% Reichsb. Gold 99,75 36% Reichsb. Gold 99,75 37% Reichsb. Gold 99,75 38% Reichsb. Gold 99,75 39% Reichsb. Gold 99,75 40% Reichsb. Gold 99,75 41% Reichsb. Gold 99,75 42% Reichsb. Gold 99,75 43% Reichsb. Gold 99,75 44% Reichsb. Gold 99,75 45% Reichsb. Gold 99,75 46% Reichsb. Gold 99,75 47% Reichsb. Gold 99,75 48% Reichsb. Gold 99,75 49% Reichsb. Gold 99,75 50% Reichsb. Gold 99,75 51% Reichsb. Gold 99,75 52% Reichsb. Gold 99,75 53% Reichsb. Gold 99,75 54% Reichsb. Gold 99,75 55% Reichsb. Gold 99,75 56% Reichsb. Gold 99,75 57% Reichsb. Gold 99,75 58% Reichsb. Gold 99,75 59% Reichsb. Gold 99,75 60% Reichsb. Gold 99,75 61% Reichsb. Gold 99,75 62% Reichsb. Gold 99,75 63% Reichsb. Gold 99,75 64% Reichsb. Gold 99,75 65% Reichsb. Gold 99,75 66% Reichsb. Gold 99,75 67% Reichsb. Gold 99,75 68% Reichsb. Gold 99,75 69% Reichsb. Gold 99,75 70% Reichsb. Gold 99,75 71% Reichsb. Gold 99,75 72% Reichsb. Gold 99,75 73% Reichsb. Gold 99,75 74% Reichsb. Gold 99,75 75% Reichsb. Gold 99,75 76% Reichsb. Gold 99,75 77% Reichsb. Gold 99,75 78% Reichsb. Gold 99,75 79% Reichsb. Gold 99,75 80% Reichsb. Gold 99,75 81% Reichsb. Gold 99,75 82% Reichsb. Gold 99,75 83% Reichsb. Gold 99,75 84% Reichsb. Gold 99,75 85% Reichsb. Gold 99,75 86% Reichsb. Gold 99,75 87% Reichsb. Gold 99,75 88% Reichsb. Gold 99,75 89% Reichsb. Gold 99,75 90% Reichsb. Gold 99,75 91% Reichsb. Gold 99,75 92% Reichsb. Gold 99,75 93% Reichsb. Gold 99,75 94% Reichsb. Gold 99,75 95% Reichsb. Gold 99,75 96% Reichsb. Gold 99,75 97% Reichsb. Gold 99,75 98% Reichsb. Gold 99,75 99% Reichsb. Gold 99,75 100% Reichsb. Gold 99,75 101% Reichsb. Gold 99,75 102% Reichsb. Gold 99,75 103% Reichsb. Gold 99,75 104% Reichsb. Gold 99,75 105% Reichsb. Gold 99,75 106% Reichsb. Gold 99,75 107% Reichsb. Gold 99,75 108% Reichsb. Gold 99,75 109% Reichsb. Gold 99,75 110% Reichsb. Gold 99,75 111% Reichsb. Gold 99,75 112% Reichsb. Gold 99,75 113% Reichsb. Gold 99,75 114% Reichsb. Gold 99,75 115% Reichsb. Gold 99,75 116% Reichsb. Gold 99,75 117% Reichsb. Gold 99,75 118% Reichsb. Gold 99,75 119% Reichsb. Gold 99,75 120% Reichsb. Gold 99,75 121% Reichsb. Gold 99,75 122% Reichsb. Gold 99,75 123% Reichsb. Gold 99,75 124% Reichsb. Gold 99,75 125% Reichsb. Gold 99,75 126% Reichsb. Gold 99,75 127% Reichsb. Gold 99,75 128% Reichsb. Gold 99,75 129% Reichsb. Gold 99,75 130% Reichsb. Gold 99,75 131% Reichsb. Gold 99,75 132% Reichsb. Gold 99,75 133% Reichsb. Gold 99,75 134% Reichsb. Gold 99,75 135% Reichsb. Gold 99,75 136% Reichsb. Gold 99,75 137% Reichsb. Gold 99,75 138% Reichsb. Gold 99,75 139% Reichsb. Gold 99,75 140% Reichsb. Gold 99,75 141% Reichsb. Gold 99,75 142% Reichsb. Gold 99,75 143% Reichsb. Gold 99,75 144% Reichsb. Gold 99,75 145% Reichsb. Gold 99,75 146% Reichsb. Gold 99,75 147% Reichsb. Gold 99,75 148% Reichsb. Gold 99,75 149% Reichsb. Gold 99,75 150% Reichsb. Gold 99,75 151% Reichsb. Gold 99,75 152% Reichsb. Gold 99,75 153% Reichsb. Gold 99,75 154% Reichsb. Gold 99,75 155% Reichsb. Gold 99,75 156% Reichsb. Gold 99,75 157% Reichsb. Gold 99,75 158% Reichsb. Gold 99,75 159% Reichsb. Gold 99,75 160% Reichsb. Gold 99,75 161% Reichsb. Gold 99,75 162% Reichsb. Gold 99,75 163% Reichsb. Gold 99,75 164% Reichsb. Gold 99,75 165% Reichsb. Gold 99,75 166% Reichsb. Gold 99,75 167% Reichsb. Gold 99,75 168% Reichsb. Gold 99,75 169% Reichsb. Gold 99,75 170% Reichsb. Gold 99,75 171% Reichsb. Gold 99,75 172% Reichsb. Gold 99,75 173% Reichsb. Gold 99,75 174% Reichsb. Gold 99,75 175% Reichsb. Gold 99,75 176% Reichsb. Gold 99,75 177% Reichsb. Gold 99,75 178% Reichsb. Gold 99,75 179% Reichsb. Gold 99,75 180% Reichsb. Gold 99,75 181% Reichsb. Gold 99,75 182% Reichsb. Gold 99,75 183% Reichsb. Gold 99,75 184% Reichsb. Gold 99,75 185% Reichsb. Gold 99,75 186% Reichsb. Gold 99,75 187% Reichsb. Gold 99,75 188% Reichsb. Gold 99,75 189% Reichsb. Gold 99,75 190% Reichsb. Gold 99,75 191% Reichsb. Gold 99,75 192% Reichsb. Gold 99,75 193% Reichsb. Gold 99,75 194% Reichsb. Gold 99,75 195% Reichsb. Gold 99,75 196% Reichsb. Gold 99,75 197% Reichsb. Gold 99,75 198% Reichsb. Gold 99,75 199% Reichsb. Gold 99,75 200% Reichsb. Gold 99,75 201% Reichsb. Gold 99,75 202% Reichsb. Gold 99,75 203% Reichsb. Gold 99,75 204% Reichsb. Gold 99,75 205% Reichsb. Gold 99,75 206% Reichsb. Gold 99,75 207% Reichsb. Gold 99,75 208% Reichsb. Gold 99,75 209% Reichsb. Gold 99,75 210% Reichsb. Gold 99,75 211% Reichsb. Gold 99,75 212% Reichsb. Gold 99,75 213% Reichsb. Gold 99,75 214% Reichsb. Gold 99,75 215% Reichsb. Gold 99,75 216% Reichsb. Gold 99,75 217% Reichsb. Gold 99,75 218% Reichsb. Gold 99,75 219% Reichsb. Gold 99,75 220% Reichsb. Gold 99,75 221% Reichsb. Gold 99,75 222% Reichsb. Gold 99,75 223% Reichsb. Gold 99,75 224% Reichsb. Gold 99,75 225% Reichsb. Gold 99,75 226% Reichsb. Gold 99,75 227% Reichsb. Gold 99,75 228% Reichsb. Gold 99,75 229% Reichsb. Gold 99,75 230% Reichsb. Gold 99,75 231% Reichsb. Gold 99,75 232% Reichsb. Gold 99,75 233% Reichsb. Gold 99,75 234% Reichsb. Gold 99,75 235% Reichsb. Gold 99,75 236% Reichsb. Gold 99,75 237% Reichsb. Gold 99,75

